

Wort zum Sonntag – 17. Oktober 2021

Pfarreiengemeinschaft Wuppertal Südhöhen

Liebe Schwestern und Brüder auf den Südhöhen, liebe Mitmenschen!

Im heutigen Evangelium (Mk 10, 33-45) stellt Jesus das Thema "Dienen" in die Mitte seiner Verkündigung. Der Mensch wird bei Jesus nicht durch Macht, Karriere, oder Leistung beherrscht, sondern durch eine teilende, liebende Daseinsweise: dem Dienen.

Jesus geht es bei seiner Verkündigung nicht um einen Machtanspruch, sondern um eine ganz andere, neue Weise, vom menschlichen Leben zu denken und den Menschen zu sehen. Es geht Jesus dabei nicht, um ein Ansehen oder eine Belohnung.

Für Jesus geht es um die reine Menschlichkeit!

Die Bestimmung seines Lebens gründet Jesus im bedingungslosen Vertrauen zu Gott, der für IHN wie eine liebende Mutter und ein guter Vater ist.

"Gott allein ist gut!" das ist die Grundaussage, in welche Jesus sein Vertrauen gründet. Vertrauen darauf, dass wir selbst in Gottes Hand geborgen sind. Das Vertrauen Gottes in den Menschen ist da und muss nicht durch Leistung oder Ansehen verdient werden.

Eine solche Weise, den Menschen zu sehen und Gott so zu vertrauen, eröffnet einen völlig neuen Lebensraum, in dessen Zentrum nicht mehr die Frage von Beherrschung und Rangordnung steht, sondern das Teilen und Aushalten miteinander in Liebe, welche dem Menschen dient und ihn aufrichtet.

Ebenso rüttelt diese Weise den Menschen zu sehen, an allen bisher bekannten Gottesbildern: es geht nicht um einen Gott, der sich mit Machtanspruch den Menschen zeigt, sondern in purer Liebe, welche den Menschen sucht und ihn in Liebe annimmt, ohne Vorbedingungen.

Gott ereignet sich auf den Wegen des Lebens im Hingehen, Zuhören und Dienen.

Es geht nicht um eine Belohnung durch Gott, welche ich erhalte, wenn ich gut war.

Gott selbst ist gut, damit wir frei werden von der Last, alles machen und erbringen zu müssen. Es geht auch nicht darum, Gnade und Liebe durch ein Amt auf auserwählte Menschen zu verteilen, die würdig genug sind - denn nur Gott ist gut!

Wer IHM vertraut, wessen Herz sich mit allem, was in ihm ist, Gott hin schenkt, streckt sich nach der Liebe Gottes aus.

Gottes größter Wunsch ist es, dass wir Menschen leben und nicht im Leid untergehen. Diesem Leben dient die Macht Gottes.

Sie sieht jeden Menschen an: einzigartig, mit Würde und Achtung.

Denn in Gottes Augen, in der Umarmung durch Jesus Christus, ist jeder Mensch liebenswert und hat das Leben verdient, als ein Geschenk Gottes an uns Menschen!

Ich wünsche uns allen einen frohen Sonntag und auf allen Wegen ganz viel Vertrauen in Gott und das Geschenk des Lebens und der Liebe, wie nur Gott sie geben kann.

Ich wünsche uns Mut zum Dienen und zum Vertrauen, dass wir alle in SEINER Hand geborgen sind!

Benedikt Schmetz